

Beschreibung des Buches

Das Jahrzeitenbuch der Pfarrkirche Eschen bildet heute den Band 120 des Klosterarchives Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen.

Es ist ein Foliant in modernem Karton-Einband mit Lederdecken und ebensolchem Rücken. Der Band ist 1—1,2 cm dick. Auf dem Rücken steht in eingepressten goldenen Buchstaben: «Jahrzeitbuch Eschen, XIV. Jahrd.» Das Ganze besteht aus 2 Quaternionen (fol. 1—16), einem Senio (fol. 17—28) und einem Einzelblatt (fol. 29), alles aus ziemlich festem aber nicht allzuhartem leicht bräunlichem Pergament. Vorn und hinten ist je ein papierenes Vorsatzblatt. Hinten ist überdies ein papierenes unpaginiertes Quinio für ein Register, das aber noch nicht erstellt ist. Das Ganze besteht also aus 29 beschriebenen und seit Anbeginn numerierten Pergament-Folien zu $25,5 \times 38$ cm. Die Folien 27'—29' tragen auch die Seitenbezeichnungen 1—5. Die Blätter sind an den Ecken abgegriffen, etwas schmutzig und auf fol. 1, das besonders schwer lesbar ist, auch fleckig. Auf S. 1 sind unten 4 cm, und vom 15. Horizontal-cm bis zum Aussenrand 6,3 cm, und auf fol. 26 sogar 21,5 cm abgeschnitten.

Die Folien sind durch Gravierung vorberändert und für das *Kalendarium* vorliniert, während die Zwischenräume für die einzelnen Jahrzeiteinträge keine Vorlinierung aufweisen. Das *Kalendarium* geht von fol. 1—27 und besteht aus je einer Monatsüberschrift und den Tagesangaben, z. B. «B.III.N. Octava sancti Stefani.» Die Sonntagsbuchstaben (B) und römischen Monatsnumierungen (III.N.) sind durch 4 gravierte Striche in 3 Kolonnen eingeteilt. Im *Kalendarium* sind oben ca. 3 cm frei, während unten beliebig weit hinab geschrieben wird. Pro Seite ist Raum für je 7 Kalendertage, und zwar bis fol. 22 für Sonntag (A) bis Samstag (G), auf fol. 23 für den Sonntag und auf fol. 24—27 für Montag (B) bis Sonntag. Die Wochentage sind also mit den Buchstaben A—G, d. h. den sog. Sonntagsbuchstaben bezeichnet, die aus den römischen Nundinalbuchstaben kommen: Wenn der 1. Jan. ein Sonntag ist,